Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 25

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wäre sofort eine erhebliche Erhöhung des Jahresbeitrages beschlossen worden. Wenige gute Beispiele können auch die "bösen Sitten" der Mehrheit verderben.

Perbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverein. WK. Aus den Verhandlungen des leitenden Ausschusses. Die Anträge an den
Zentralvorstand in Bezug auf die an der Jahresversammlung in Frauenfeld eingereichten Motionen der
Sesion Weinfelden und des Malermeisterverbandes
werden sestgestellt. — Um geäußerten Wünschen entgegen zu kommen, wird das Preisgericht für die Preisausschreibung zu einem Lehrmittel für Buchhaltung
und Kalkulation bestellt. Die Namen werden veröffentlicht, sobald die Gewählten die Annahme des Mandates
erklärt haben. — Dem verstordenen Mitglied der Zentralprüfungskommission, Hrn. August Hug, Lehrer am
Technikum Burgdorf, wird ein Kranz gespendet. —
In die Expertenkommission für eidgen. Zivilrecht ist auf
unsern Bunsch als juristischer Beistand unseres bisherigen
Vertreters berusen worden Hr. Prof. Dr. Emür in Bern.

Rechnungsstellung und Zahlungsfristen. Bei Anlah des bevorstehenden Anartalwechsels sollten die Vorstände der Handwerter- und Gewerbevereine ihre Vereinsmitglieder einladen, rechtzeitig Rechnung zu stellen. Zugleich sollten die Vorstände in der Lokalpresse andas kausende Publikum appellieren, damit es durch pünktliche Vegleichung der Handwerkerrechnungen zur

Gesundung der Areditverhältnisse und dadurch zur Versbesserung der Lage des Handwerkerstandes sein mögslichstes beitrage.

Sefretariat des Schweizer. Gewerbevereins.

Schweiz. Gewerbeverein. Der leitende Ausschuß hat das Preisgericht für Beurteilung der Konkurenzarbeiten zur Schaffung von Lehrmitteln für die Buchführung und Kalkulation (vergleiche die Preisausschreibung vom 7. Juli 1902) bestellt aus 2 Kaussenten, 2 Gewerbetreibenden, 2 Handelslehrern und 1 Vertreter des Zentralvorstandes als Präsidenten des Preisgerichts, nämlich den Herren:

Rarl Führer, Handelslehrer, St. Gallen.

Gilg-Steiner, Schreinermeister, Winterthur. Gränicher, Direktor der Schweizer. Volksbank, Freiburg.

Kerd. Jakob, Handelslehrer, Bern.

Jezler = Lorenz, Präsident des Bereins schweiz. Geschäftsreisender, Basel.

Keller, Wagenbauer, Bern.

J. Scheidegger, Präsident des Schweizer. Gewerbevereins, Bern.

Dieselben haben die Wahl angenommen.

Statistif des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande im Jahre 1901. Diese vom Schweizer. Zollsdepartement herausgegebene, umfangreiche Publikation wird, soweit der Vorrat reicht, an die Vorskände der Sektionen des Schweiz. Gewerbevereins abgegeben, sofern sie beim Schweiz. Gewerbestertariat verlangt wird.





Zu verkaufen:

Ein vollständiger

Werkzeug

für Mechaniker, bestehend aus sehr gut erhaltener englischer Drehbank, eisener Holzdrehbank, Bohrmaschine, Feldschmiede etc. 1773

Sich zu wenden an

Frau Witwe Kûnzler

zum Adler Altstätten (Rheinthal.)

ägenfabrik Ju

Turbentha

(A. Bremer)
empfiehlt höfl. ihre Fabrikate in

Band- u. Kreissägen-Blättern, Nutfräsen

sowie ihre [807 b

Reparatur-Werkstätten für obige Sägenarten.

Der zürcherische kantonale Handwerker- und Gewerbeverein tagte in Männedorf am Sonntag 70—80 Mann start unter dem Vorsitz von Sekundarlehrer Weber. Jahresrechnung und Jahresbericht wurden genehmigt. Hierauf reserierte Alt-Oberrichter Wolf über das neue Rechtspflegegesetz mit besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Richter. An das Referat schloß sich eine Diskussion. Ferner wurden das Lehrlingsprüsungsgesetz und der Zolltaris diskutiert.

Die Maurergewerkschaften und der Handlangerbund Bern haben beschloffen, folgende Lohnforderungen aufzust Men: für Maurer 55 Rp., für Handlanger 40 Rp. und für Pflasterbuben 30 Rp. als minimalen Stunden= lohn. Eine Kommission, welcher auch der städtische Arbeiterfetretar Bischoff angehört, murde aufgestellt, um mit den Bauherren zu unterhandeln. Während der Unterhandlungen soll nach einhelligem Beschluß des Handlangerbundes die Arbeit ruhen. Früher bestand ein tarifmäßiger Stundenlohn für die Maurer von 45 bis 52 Rp. und es wurden allgemein 50 Rp. ausbezahlt. In letter Zeit scheint von Seiten der Meister der Versuch gemacht worden zu sein, diesen Lohn herabzudrücken. Die Maurer und die Handlanger find aber der Meinung, daß die Baumeister gute Jahre hinter sich haben und nach kurzem Stillstand das Baugeschäft neuerdings wiederum im Aufschwung begriffen sei. Infolge deffen hätten die Bauarbeiter, welche alljährlich während Monaten ber Arbeitolofigkeit ausgesett feien, das Recht, eine Mehrforderung zu stellen, um sich eine ordentliche Jahreveristenz zu sichern.

Eine Delegiertenversammlungst. gallischer Holzarbeiterverine beschloß auf Grund eines Reserates von Redaktor Weber, beim ft. gallischen Justiz- und Polizeidepartement Schritte zu tun, damit das Geseh betreffend Einsüh-rung gewerblicher Schiedsgerichte demnächst definitiv in Arast treten könne.

Perschiedenes.

Gewerbliche Preisarbeit. Der Berlag der "Schweiz. Gewerbezeitung" hatte s. Z. ein Preisausschreiben erslassen über das Thema; "Wie kann der Handwerker und Gewerbetreibende bei den heutigen Erwerdsversch hältnissen sein Geschäft in die Höhe bringen und kon-kurrenzfähig erhalten?" Es gingen 24 Arbeiten ein. Ms Preisrichter funktionierten die HH. Nationalrat Berchtold, Gewerbemuseumsdirektor Blom in Bern, Nationalrat Hirter, Möbelfabrikant Baumann in Horgen und Projeffor Ralin in Ginfiedeln. Es wurden drei Preise zuerkannt und zwar der erste (200 Fr.) Herrn Bär, Direktor der Ziegelei Paradies bei Schaffhausen, der zweite (100 Fr.) Frl. Hanna Krebs, Sekundar-lehrerin in Bern, und der dritte (50 Fr.) Herrn Jakober, Lehrer in Glarus. Daß diese Preisausschreibung, wird bemerkt, eine sehr zeitgemäße und dankbare war, beweift die zahlreiche Beteiligung an der Konkurrenz. Die 24 eingereichten Arbeiten löften die gestellte Aufgabe zum größten Teil in guter, teils sehr guter Weise. Das vorgesteckte Ziel kann als erreicht betrachtet werden. Der eine Konkurrent hob mehr den kaufmännischen Betrieb des Geschäfts, der andere mehr die technische Seite als wichtig hervor.

Bauwesen in Zürich. Der Neubau der Leu-Bankan der Bahnhofstraße ist rasch in die Höhe getrieben worden. Die in massiven, imponierenden Formen gehaltene Fassade des Gebäudes wird der Bahnhofstraße zu großem Vorteil gereichen. Auch der Neubau am Rennwegplatz, gegenüber der "Trülle", zeigt sich schon bis zum 1. Stockwert über den Boden hin-

ausragend. Auch dieser Bau dürfte bei solch rüstigem Fortschreiten in nicht zu langer Zeit der Vollendung entgegensehen.

— Das Tiefbauamt der Stadt Zürich schreibt zum Berkauf auf Abbruch die folgenden Gebäude im Werd=mühlequartier aus: die ehemalige Liegenschaft Lindt & Sprüngli, das ehemalige Hotel Komer und den Schopf aegenüber dem Transitvoskaebäude.

den Schopf gegenüber dem Transittpostgebäude.

— Als Kuriosum in Bauangelegenheiten mag erwähnt werden, daß der Bau des neuen Kantonalbantgebäudes an der Bahnholstraße weniger gestostet hat, als im Boranschlage vorausgesehen war. Budgetiert waren 884,012 Fr., während sich die Baustosten nur auf 865,185 Fr. belausen. Man hat bei diesem Bau eben auch die Ersahrung gemacht, daß gegenwärtig in Zürich bedeutend billiger gebaut wird als vor einigen Fahren.

Banwesen in Bern. Bahnhof Bern. Die Direktion der schweizer. Bundesbahnen hat sich für die Wiesberherstellung der Auppel im Bahnhose über dem Eingang im NordsOst in armiertem Beton nach System Hennebique entschlossen. Diese Auppel, welche ursprüngslich in Eisenkonstruktion erstellt war, wurde bei der Feuersbrunft von 1900 zerstött; wiederaufgebaut in Holz ist sie 1902 vollständig verbrannt.

Banwesen in Basel. Der Regierungsrat beschloß ben Neubau eines Schulhauses für die Töchter= schule am Kohlenberg.

Bahnhofumban St. Gallen. (Korr.) Ein recht ansehnlicher und auch zweckentsprechender Bau verspricht die neue Lokomotivremise zu werden, die auf dem ehemaligen Güterbahnhof an der Grünbergstraße erstellt wird. Die Fundationsarbeiten, die Maurerarbeiten und die Dach= tonstruttion in armiertem Beton nach dem System Luipold werden von der Firma Luipold, Kottmann & Cie. in Basel erstellt. Das Gebäude wird die Form eine Halbtreises erhalten. Bier Geleise führen auf die Drehscheibe, von der die Geleise in die 15 Lotomotiven= ständer einmunden. Eine spätere Erweiterung von sieben Ständern ist vorgesehen. Selbstverständlich wird die Remise in jeder Sinsicht allen Anforderungen, die heute an solche Bauwerke gestellt werden, genügen, und verspricht dasselbe eines der besteingerichteten bieser Art in der Schweiz zu werden. Der Rauch wird durch besondere Leitungen einem hohen Kamin zugeführt und durch dieses derart fortgeleitet, daß die Nachbarschaft wohl wenig unter der Rauchentwicklung zu leiden haben wird, die anderwärts oft so lästig werden kann.

Süblich von der Lokomotivremise, in deren uns mittelbarer Nähe, wird ein Bureaus, Wohns und Badesgebäude erstellt. Dieser Bau ist von Herrn Baumeister W. Henn übernommen worden. Die Einrichtungen sür Wannens und Brausebäder ze, werden gewiß allgemeinen Beisall sinden. Der Bau des Hochkamins für die Remise ist der Firma Corti & Co. in Winterthur übertragen worden.

Der Güterschuppen soll diesen Spätherbst noch fertig erstellt und dem Betriebe übergeben werden. Derselbe erhält einen Bodenbelag von Karriholz und französischem Eichenholz. Deftlich vom Schuppen ist bereits auch mit dem Bau des neuen Zollhauses begonnen worden. A.

Schulhausbau Straubenzell. (Korr.) Nach den Plänen und unter der Leitung von Herrn Architekt L. Pfeiffer in St. Gallen hat die Schulgemeinde Straubenzell letzes Jahr ein recht stattliches Schulhaus erstellt, wohl eines der schönsten und best eingerichtetsten der Ostschweiz. Soeben veröffentlicht der Schulrat die Bauabrechnung über das Schulgebäude und die daneben erstellte neue Turnhalle. Die Baukosten für ersteres belaufen sich auf